

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0871/04	Datum 20.12.2004
Dezernat: II	FB 02		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Beschlussvorschlag		
			ange- nommen	abge- lehnt	ge- ändert
Der Oberbürgermeister	11.01.2005	nicht öffentlich			
Finanz- und Grundstücksausschuss	16.02.2005	öffentlich			
Stadtrat	10.03.2005	öffentlich			

Beteiligte Ämter	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2003 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision, Zweigniederlassung Magdeburg, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (mit Zusatz) versehenen Jahresabschluss 2003 der ZPVP GmbH zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der ZPVP GmbH wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2003 mit einer Bilanzsumme von 10.898.726,48 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.188,21 EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss 2003 in Höhe von 7.188,21 EUR mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 6.226,46 EUR zu verrechnen und den Gesamtbetrag in Höhe von 13.414,67 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
 - dem Geschäftsführer Herrn Dr. Reinhard Fietz sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
 - für die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Folgelasten	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
Herstellungskosten)				
	keine			
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:		
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
				Jahr		Euro		Jahr		Euro	
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr				davon Vermögens- haushalt im Jahr							
mit Euro				mit Euro							
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes Amt	Sachbearbeiter Herr Koch	Unterschrift FBL Herr Zimmermann
-----------------------	-----------------------------	-------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift Herr Czogalla	
-----------------------------------	----------------------------	--

Begründung:

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird grundsätzlich erstmalig für die Geschäftsjahre beginnend ab 1999 angewandt. Entsprechend dieser Vorschriften wurde dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH) von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision, Zweigniederlassung Magdeburg, ein uneingeschränkter, mit einem Zusatz versehener, Bestätigungsvermerk erteilt. Ohne die Beurteilung einzuschränken, weist der Abschlussprüfer darauf hin, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft unverändert angespannt ist und der Fortbestand der Gesellschaft nur bei konsequenter Umsetzung des im Lagebericht dargestellten Konsolidierungskonzeptes gesichert ist.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab bis auf die unter Punkt 3. aufgeführten Feststellungen keine wesentlichen Beanstandungen.

Das Geschäftsjahr 2003 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.188,21 EUR ab.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter werden nachfolgende Aussagen getroffen:

„Nach Einschätzung des Geschäftsführers war der **Geschäftsverlauf** im Geschäftsjahr 2003 gekennzeichnet durch

- Rückschläge bei Projektakquisitionen und
- Verschärfung der wirtschaftlichen Lage der ZPVP Ende 2003/Anfang 2004, trotz nach wie vor hohem Vermietungsgrad.

Dafür sieht er Geschäftsführer insbesondere folgende Ursachen:

- Die Gesellschaft musste während der Bauphase der EXFA nicht förderfähige Kosten selbst tragen, die durch eigene Einnahmen nur etwa zur Hälfte abgedeckt werden konnten.
- Der Widerruf eines Förderbescheides für ein Geräteprojekt durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt führte zur Rückabwicklung dieser Beschaffungen und zum Ausfall festeingeplanter Erlöse aus der Vermietung dieser Geräte. Zusätzlich waren irrtümlich im Rahmen dieser Beschaffungen geltend gemachte Vorsteuern Anfang 2004 zurückzuzahlen.
- Die Anfang 2004 abgeschlossene Betriebsprüfung für die Jahre 1999 bis 2001 führte im Ergebnis zu einer für die Gesellschaft ungünstigeren Aufteilung der Vorsteuerabzugsberechtigung und zu Steuernachzahlungen.
- Infolge strengerer EU-Vorschriften wurde das eingeplante Projekt „Einrichtung eines Entwicklungslabors zur Brennstoffzellenentwicklung“ nicht mehr gefördert, so dass Mieteinnahmen aus den für dieses Projekt vorgehaltenen Räumlichkeiten verloren gehen.
- Probleme ergaben sich im Rahmen des Projektes „Magnetschwebetechnologie im Werkzeugmaschinenbau“ durch die Insolvenz des federführenden Unternehmens

(w.i.t. GmbH). Da vom Insolvenzverwalter der Mietvertrag zwischenzeitlich gekündigt wurde, hat dies für die ZPVP Mietausfälle für die von ihr speziell für dieses Projekt angeschafften Maschinen und Geräte zur Folge. Da es sich bei diesen Maschinen und Geräten um spezielle Versuchsmuster handelt, die kaum anderweitig vermietbar sind, hat die Gesellschaft den eigenfinanzierten Anteil von 20 % mit zwei Dritteln außerplanmäßig abgeschrieben.

Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich nach Aussagen des Geschäftsführers insbesondere die Liquiditätslage der ZPVP Ende 2003/Anfang 2004 weiter verschlechtert. Da sich nach der Planungsrechnung der Gesellschaft bereits in 2004 eine deutliche Liquiditätsunterdeckung abzeichnete, hat die Gesellschaft Anfang 2004 zusammen mit den Gesellschaftern sowie dem Kultusministerium und dem Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt Maßnahmen zur Konsolidierung der wirtschaftlichen Lage der ZPVP eingeleitet (wesentlicher Vorgang nach Schluss des Geschäftsjahres). Wesentliche Maßnahmen des **Konsolidierungskonzeptes** sind:

- Leistung einer sonstigen Zuzahlung in das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 153 Tsd. EUR in bar durch den Gesellschafter Universität Magdeburg,
- Vorauszahlung von 80 Tsd. EUR auf die Nebenkostenabrechnung für 2004 durch die Universität Magdeburg,
- Einvernehmliche Aufhebung des auf 15 Jahre zwischen der Universität Magdeburg und ZPVP geschlossenen Mietvertrages und Abschluss eines neuen Mietvertrages mit einer Laufzeit von 22 Jahren (Beginn 01.03.2004),
- Verrechnung der Mietvorauszahlungen nach dem neuen Mietvertrag mit dem Rückzahlungsanspruch aus dem aufgelösten Mietvertrag und Einstellung des überschießenden Betrages in die Kapitalrücklage,
- Verringerung der von der Universität Magdeburg gemieteten Flächen und Vermietung dieser Flächen an kommerzielle Mieter zwecks Erzielung von liquiditätswirksamen Mieteinnahmen.

Als noch offen bezeichnet der Geschäftsführer die Finanzierung des Personals der EXFA (Geschäftsführer und ein Mitarbeiter), das zur Zeit über das Ende 2004 auslaufende Leitprojekt der EXFA finanziert wird und der ZPVP ehrenamtlich zur Verfügung steht. Er ist aber zuversichtlich, dass Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Als aktuelles Risiko sieht er die Belastungen der Liquiditätslage der Gesellschaft aus der Insolvenz der w.i.t. GmbH an, da der Eigenanteil der angeschafften Maschinen und Geräte durch Darlehen finanziert wurde, aber zur Zeit keine Mieterlöse erzielt werden können. Deshalb bemüht sich die ZPVP gemeinsam mit ihren Partnern um eine Fortführung des Magnetschwebetechnologieprojektes durch andere Projektträger. Als beherrschbares Risiko sieht der Geschäftsführer dagegen die Insolvenzen zweier weiterer Mieter an, da die entsprechenden Flächen bereits anderen Mietern zugesagt sind.

Hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der ZPVP sieht der Geschäftsführer in den günstigen Mieten, dem universitätsnahen Standort und den Förderbedingungen des Landes Sachsen-Anhalt deutliche Standortvorteile der EXFA. Trotz des hohen Vermietungsgrades der EXFA mit über 95 % hält er die Einrichtung gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen für zu klein, so dass langfristig angestrebt wird, einen Erweiterungsbau – auch durch Rekonstruktion vorhandener Altbauten in Universitätsnähe – zu errichten.

Nach Beseitigung von Mängeln in der Organisation ihrer Geschäftsprozesse und der Stabilisierung der Ertragslage sieht der Geschäftsführer nach Lösung der anstehenden Probleme, insbesondere der noch immer vorhandenen Liquiditätsprobleme, keine existenziellen Risiken, so dass er von einem Fortbestand der Gesellschaft ausgeht.

Stellungnahme des Abschlussprüfers:

Die **Beurteilung der Lage der Gesellschaft**, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Zu Sachverhalten, die die **Entwicklung** der ZPVP **wesentlich beeinträchtigen können** und zu einer **Bestandsgefährdung** führen können, nehmen wir wie folgt Stellung:

„Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist unverändert angespannt. Die Fortführung der Gesellschaft ist deshalb nur unter konsequenter Umsetzung des im Lagebericht dargestellten Konsolidierungskonzeptes als gesichert anzusehen. Ansonsten könnte es zu erheblichen Liquiditätsschwierigkeiten kommen, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen und unter Umständen auch zu einer Bestandsgefährdung führen könnten.“

Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen

Die Gesellschaft hat ihre Handelsbilanz an die Ergebnisse der Anfang 2004 abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung angepasst. Dadurch ergeben sich insbesondere Änderungen im Anlagevermögen (Erhöhung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um 36 Tsd. EUR, Umgliederungen innerhalb des Anlagevermögens, Abschreibungen von 31 Tsd. EUR, Zuschreibungen von 61 Tsd. EUR) sowie im Sonderposten für Investitionszuschüsse, der um 27 Tsd. EUR erhöht werden musste, um die Auflösung des Sonderpostens an die der Abschreibungsentwicklung der geförderten Vermögensgegenstände anzupassen.

Weiterhin hat die Gesellschaft im Hinblick auf die Insolvenz eines Mieters die diesem mietweise überlassenen Maschinen und Geräte des „Magnetschwebetechnologieprojektes“ mit 109 Tsd. EUR außerplanmäßig abgeschrieben, weil sie mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung rechnet. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde in Höhe von zwei Dritteln des mit eigenen Mitteln finanzierten Anteils bemessen.

Analyse des Jahresabschlusses 2003 im Vergleich zum Vorjahr

1. Bilanz

Aktiva

„Immaterielle Vermögensgegenstände“ werden in Höhe von 2,3 Tsd. EUR (Vorjahr 5,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Sachanlagen“ wird in Höhe von 10.625,4 Tsd. EUR (Vorjahr 11.328,8 Tsd. EUR) ausgewiesen und betrifft im Wesentlichen das Gebäude der experimentellen Fabrik und die Außenanlagen in der Sandtorstraße, sonstige Anlagengüter sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft.

Stand am 01. Januar 2003	11.328.819,00 EUR
Berichtigung	36.404,94 EUR
Zugänge	68.831,26 EUR
Abschreibungen	860.784,20 EUR
Zuschreibungen	61.361,15 EUR
Abgänge	9.222,23 EUR
Stand am 31. Dezember 2003	<u>10.625.409,92 EUR</u>

Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 68,8 Tsd. EUR betreffen nachträgliche Anschaffungskosten für das Gebäude sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung

und geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Berichtigung und die Zuschreibungen betreffen Anpassungen der Handels- an die Steuerbilanz aufgrund der Betriebsprüfung.

„Unfertige Leistungen“ in Höhe von 132,2 Tsd. EUR (Vorjahr 123,0 Tsd. EUR) betreffen die noch nicht abgerechneten und an die Mieter weiter zu berechnenden Strom- und Betriebskosten des Jahres 2003.

„Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 53,3 Tsd. EUR (Vorjahr 32,1 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die „Forderungen gegen Gesellschafter“ in Höhe von 36,3 Tsd. EUR (Vorjahr 0,0 Tsd. EUR) betreffen Forderungen gegen die Otto-von-Guericke-Universität aus der Nebenkostenabrechnung 2002 (21,3 Tsd. EUR) und gegen die Landeshauptstadt Magdeburg aus der Rückerstattung von zuviel gezahlten Grundsteuern 2002 und 2003 (15,0 Tsd. EUR).

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von 17,0 Tsd. EUR (Vorjahr 243,6 Tsd. EUR) beinhaltet Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatz- (13,5 Tsd. EUR) und Körperschaftsteuer (3,2 Tsd. EUR) sowie sonstige Forderungen (0,3 Tsd. EUR).

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ verminderte sich zum 31.12.2003 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (119,2 Tsd. EUR) um 90,8 Tsd. EUR auf 28,4 EUR.

Ein aktiver „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird in Höhe von 3,8 Tsd. EUR (Vorjahr 3,8 Tsd. EUR) ausgewiesen. Er beinhaltet abgegrenzte Versicherungsbeiträge.

Passiva

Der „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ in Höhe von 8.514,5 Tsd. EUR (Vorjahr 9.014,1 Tsd. EUR) beinhaltet den ergebnisneutral eingestellten Zuschuss für das Vorhaben Experimentelle Fabrik gemäß Zuwendungsbescheid des LFI. Ferner sind hierunter Zuschüsse für Geräteanschaffungen im Rahmen des Magnetschwebetechnikprojektes erfasst.

Unter Berücksichtigung der Zugänge und Auflösungen ergibt sich folgende Entwicklung:

Stand am 01. Januar 2003	9.014.065,00 EUR
Berichtigung	26.765,00 EUR
Zugänge	49.360,00 EUR
Auflösungen	<u>575.682,60 EUR</u>
Stand am 31. Dezember 2003	<u>8.514.507,40 EUR</u>

„Rückstellungen“ werden im Berichtsjahr in Höhe von 36,0 Tsd. EUR (Vorjahr 352,5 Tsd. EUR) ausgewiesen und betreffen Abschluss- und Prüfungskosten (22,4 Tsd. EUR), Ertragssteuerrisiken aus der Betriebsprüfung (6,2 Tsd. EUR), Rechts- und Beratungsleistungen (5,4 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (2,0 Tsd. EUR).

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von 112,7 Tsd. EUR (Vorjahr 290,0 Tsd. EUR) beinhaltet zwei Zwischenfinanzierungsdarlehen der DKB Deutsche Kreditbank AG.

Unter der Position „Erhaltene Anzahlungen“ sind die von den Mietern auf die Betriebskosten des Jahres 2003 geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 79,9 Tsd. EUR (Vorjahr 78,3 Tsd. EUR) erfasst.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 16,4 Tsd. EUR (Vorjahr 14,6 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Bei den „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ in Höhe von 5,6 Tsd. EUR (Vorjahr 2,7 Tsd. EUR) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (49,4 Tsd. EUR) um 175,3 Tsd. EUR auf 224,7 Tsd. EUR und beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuernachzahlungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem IV. Quartal 2003.

Der „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ in Höhe von 1.869,9 Tsd. EUR (Vorjahr 2.022,5 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen die vom Land Sachsen-Anhalt erhaltenen Mietvorauszahlungen für das inzwischen fertiggestellte Forschungs- und Transferzentrum. Im Berichtsjahr wurden 153,6 Tsd. EUR ertragswirksam aufgelöst.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Umsatzerlöse in Höhe von 505,9 Tsd. EUR (Vorjahr 399,1 Tsd. EUR) beinhaltet Erlöse aus der Vermietung von Räumen an die Otto-von-Guericke-Universität (157,7 Tsd. EUR) und an sonstige Mieter (106,3 Tsd. EUR), Erlöse aus abgerechneten Heiz- und Betriebskosten (116,1 Tsd. EUR) sowie sonstige Erlöse (125,8 Tsd. EUR).

Die Position Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen in Höhe von 9,2 Tsd. EUR (Vorjahr 53,2 Tsd. EUR) betrifft noch nicht abgerechnete Betriebskosten des Jahres 2003.

Die Position Sonstige betriebliche Erträge weist im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 647,5 Tsd. EUR (Vorjahr 526,9 Tsd. EUR) aus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (575,7 Tsd. EUR), Zuschreibungen Anlagevermögen (61,4 Tsd. EUR) und sonstige Erträge (10,4 Tsd. EUR).

Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 141,7 Tsd. EUR (Vorjahr 125,2 Tsd. EUR) beinhalten die wesentlichen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (Wärme, Strom, Wasser, Abwasser, Versicherungen, Telefon, Instandhaltung und Wartung, Gebäude- und Straßenreinigung usw.).

Personalkosten werden in Höhe von 49,5 Tsd. EUR ausgewiesen (Vorjahr 47,6 Tsd. EUR) und betreffen neben dem Gehalt für einen Hausmeister die Vergütung für eine angestellte Pauschalkraft und die auf diesen Personenkreis entfallenden sozialen Abgaben und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung werden in Höhe von 864,2 Tsd. EUR (Vorjahr 610,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (75,8 Tsd. EUR) um 52,7 Tsd. EUR auf 128,5 Tsd. EUR. Die Aufwendungen im Berichtsjahr betreffen Abschluss- und Prüfungskosten (28,3 Tsd. EUR), periodenfremde Aufwendungen aus Betriebsprüfung (26,8 Tsd. EUR), Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen (24,9 Tsd. EUR), Rechts- und Beratungskosten (13,7 Tsd. EUR), Internetdienste (10,9 Tsd. EUR), Abschreibungen auf Forderungen (5,4 Tsd. EUR) sowie sonstige Aufwendungen unter 5 Tsd. EUR (18,5 Tsd. EUR).

Zinsen und ähnliche Erträge wurden in Höhe von 1,7 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 6,0 Tsd. EUR) und beinhalten Zinserträge aus Festgeldanlagen und laufenden Konten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden in Höhe von 23,8 Tsd. EUR (Vorjahr 8,6 Tsd. EUR) ausgewiesen und beinhalten Zinsaufwendungen für Zwischenfinanzierungskredite der DKB Deutsche Kreditbank AG (8,3 Tsd. EUR) und Zinsen für Steuernachzahlungen (15,5 Tsd. EUR).

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von – 5,1 Tsd. EUR (Vorjahr 10,1 Tsd. EUR) wird im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Ertragssteuerrisiken aus der Betriebsprüfung ausgewiesen.

Unter den Sonstigen Steuern in Höhe von – 45,5 Tsd. EUR (Vorjahr 64,3 Tsd. EUR) sind Grundsteuern für 2003 (11,3 Tsd. EUR) und Rückstellungsaufösungen für Umsatzsteuerrisiken (- 49,4 Tsd. EUR) und für Grundsteuern (- 7,4 Tsd. EUR) erfasst.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 7.188,21 EUR.

3. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Ergebnisse der **Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz** führten im Wesentlichen unter nachfolgenden Punkten zu Feststellungen bzw. Hinweisen:

8. a) „Eine interne Revision als eigenständige Stelle besteht nicht. Auch durch eine andere Stelle wird diese Funktion nicht wahrgenommen.“
16. d) „Die Liquidität war im Jahr 2003 überwiegend durch Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit gesichert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte aber nicht aus, sämtliche Ausgaben im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu finanzieren, so dass der Finanzmittelfonds in Anspruch genommen werden musste. Dies führte 2004 – angesichts drohender Steuernachzahlungen – zu einem Liquiditätsengpass, der nur durch die Bareinzahlung des Gesellschafters Universität Magdeburg beseitigt werden konnte.“
17. a) „Unter Berücksichtigung der im Sonderposten für Investitionszuschüsse enthaltenen Eigenkapitalanteile erscheint die Eigenkapitalausstattung der ZPVP ausreichend. Gleichwohl halten wir eine Erhöhung des Stammkapitals bzw. der Rücklagen für geboten.“
19. a) „Das Projekt „Magnetschwebetechnologie“ im Werkzeugmaschinenbau könnte sich für die Gesellschaft zu einem verlustbringenden Geschäft entwickeln. Durch die Insolvenz des das Projekt durchführenden Unternehmens, das die von der ZPVP beschafften und für das Projekt benötigten Maschinen und Geräte gemietet hat, fallen die zur Refinanzierung des Eigenanteils (20 % = 204 Tsd. EUR) benötigten Mieterträge ab 2004 voraussichtlich vollständig aus. Die Gesellschaft hat deshalb zwei Drittel des Restbuchwertes der vorgenannten Maschinen und Geräte außerplanmäßig abgeschrieben. Beeinflussbar war der Verlust nicht.“

4. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2003 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 01.12.2004 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss der ZPVP GmbH zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 10.898.726,48 EUR und einem Gewinn für das Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 in Höhe von 7.188,21 EUR festzustellen, diesen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen, den Geschäftsführer und den Aufsichtsrat der ZPVP GmbH für das Geschäftsjahr 2003 zu entlasten und die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer für das Jahr 2004 zu bestellen.

Die Beteiligungsverwaltung schließt sich den Empfehlungen des Aufsichtsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2003 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren sind Protokollauszüge aus dem Kurzprotokoll der Aufsichtsratssitzung vom 01.12.2004 beigefügt.

Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Fachbereiches Finanzservice eingesehen werden.

Anlagen:

Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk

Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung

Lagebericht

Auszug aus der Prüfung gemäß § 53 HGrG

Protokollauszüge a. d. Kurzprotokoll d. Aufsichtsratssitzung vom 01.12.2004